

Die Bauernhäuser des Kantons Schaffhausen

ISABELL HERMANN

PIUS RÄBER

Mit Textbeiträgen von

Benno Furrer

Eduard Joos

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort und Vorworte	9	Industrialisierung in Stadt und Agglomeration Schaffhausen	34
Historisch-geografische Einleitung	13	Güterzusammenlegungen in fast allen Gemeinden	35
Geografische Einleitung (BENNO FURRER)	14	Langsames Aussiedeln von Höfen – Kampf gegen die Randen-Besiedlung	36
Die besondere Lage des Kantons Schaffhausen	14	Von der Landflucht zur Stadtfucht	37
Landschaften und ihre Charakteristik	15	Siedlung und Kulturlandschaft (PIUS RÄBER)	39
Stadt Schaffhausen und Umland	15	Siedlungsentwicklung im ländlichen Raum	40
Klettgau und Talschaft Schleithem-Beggingen	15	Urgeschichtliche Besiedlung	40
Der Reiat	16	Römerzeit	41
Oberer Kantonsteil und Hegau	17	Frühmittelalterliche Landnahme	42
Unterer Kantonsteil mit den Exklaven Rüdlingen und Buchberg	17	Dorfbildung und Wüstlegung im Spätmittelalter	42
Nachwirkungen der geologischen Vergangenheit	18	Die Kulturlandschaft Schaffhausens im ausgehenden 17. Jahrhundert	44
Landwirtschaft und Wald in Abhängigkeit von Natur und Mensch	19	Zur Entstehung der Aussenhöfe und Weiler	46
Verkehrsachsen zu Land und Wasser und die «Greater Zurich Area» Schaffhausen	20	Das Dorf als prägendes Element der Schaffhauser Kulturlandschaft	49
Historische Einleitung (EDUARD JOOS)	23	Siedlungsentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert	52
Der Traum vom grossen Stadtstaat Schaffhausen	23	Siedlungsbilder	54
Die ältesten Gebäude im Kanton	23	Berslingen – eine mittelalterliche Siedlung im Lichte der archäologischen Forschung	54
Die aufstrebende Stadt und der Niedergang des Adels	24	Hemishofen – Dorfwentwicklung aus spätmittelalterlichen Strukturen	56
Der systematische Aufbau des Schaffhauser Stadtstaates	25	Wilchingen – Blick auf ein Zeilendorf im 18. Jahrhundert	61
Klöster garantieren Seelenheil – gegen Grundbesitz	25	Lohn – ländliche Siedlung mit gewerblichem Hintergrund	64
Das Spital sammelt erste Ländereien, Patronatsrechte und Vogteien	26	Neunkirch – Landwirtschaft in kleinstädtischen Strukturen	66
Die dörfliche Genossenschaft entsteht: die Gebursami	26	Schleithem – Wiederaufbau nach Dorfbrand	69
Neunkirch und Hallau werden im Schwabenkrieg schweizerisch	26	Bestandteile der Siedlung	76
In der Reformation übernimmt die Stadt den Besitz der Klöster	27	Strasse und Dorfplatz	76
In der Helvetik wird der obere Kantonsteil angegliedert	28	Brunnen und Wasserversorgung	78
Der städtische Rat regelt die Land- und Forstwirtschaft vor 1798	28	Gärten (ISABEL HERMANN)	82
Bauernkrieg und Zehntverweigerungen	28	Beispiel Hofenacker, Ramsen	82
Die Reben	29	Gärten in der Dreifelderwirtschaft	84
Kartoffelanbau	29	Gartenpflanzen	85
Oberaufsicht über alle Wälder: die Holzherren	29	Anlage der Gärten	86
Waldweide oder Schutz der Wälder?	30	Hausformen und Nutzungsmuster (PIUS RÄBER)	91
Die freien Bauern und die Politik	30	Die Hofanlage – Getrenntbauweise versus Vielzweckbau	92
Die Gemeinden und Bauern erwerben das Landwirtschaftsland	30	Das Schaffhauser Bauernhaus in der Fachliteratur	92
Anfänge einer kantonalen Landwirtschaftspolitik	30	Bauarchäologische Erkenntnisse zur Entwicklung der Hausformen	94
Der Kanton verordnet 1846 die Bannvermessung	31	Der spätmittelalterliche Hausbestand im Lichte der Schriftquellen	95
Modernisierung der Landwirtschaft nach 1850	32	Getrennt- und Vielzweckbauweise im heutigen Hausbestand	96
Stadt und Landschaft entwickeln sich unterschiedlich	32	Fallbeispiel Widlen/Buchthalen	96
Das Zeitalter der Mobilität: Strassen – Postkutschen – Bahnen	32	Fallbeispiel Bibernmühle	97
Keine Industrie auf dem Land – also grosse Auswanderung	33	Fallbeispiel Ramsen	97
		Fallbeispiel Merishausen	99
		Fallbeispiel Siblingen	99

Fallbeispiel Wilchingen	100	Der wirtschaftliche und soziale Kontext	153
Fazit	100	Auf der Suche nach optimalen Betriebsabläufen	154
Anordnung von Wohnteil und Ökonomie	101	Auswirkungen auf die Architektur – Typen und Normen	155
Der gestreckte Vielzweckbau – horizontal betonte Bauweise	101	Folgen der Expo 1964 – auch für die Bäuerin	155
Mitterrtennhaus und Mitterstallhaus	101	Konstruktion des Hauses (PIUS RÄBER)	159
Gross- und kleinbäuerliche Varianten	103	Die Wand	160
Spezialfälle	104	Zur Terminologie des historischen Holzbaus	160
Das gestelzte Haus – vertikal betonte Bauweise	104	Fachwerk – Leitform des ländlichen Hausbaus	
Stelzung bei Kleinbauernhäusern	105	in Schaffhausen	162
Stelzung bei herrschaftlichen Bauten und		Bestand und Verbreitung	162
Weinbauernhäusern	109	Formale und konstruktive Entwicklung	163
Stelzung in kleinstädtischen Verhältnissen	111	Spätmittelalterliches Fachwerk	163
Doppelhäuser	113	Frühneuzeitliches Fachwerk	166
Nutzung des Wohnteils	115	Jüngerer Fachwerk	171
Vertikale Raumanordnung	115	Fachwerkbild	172
Horizontale Raumanordnung	117	Ausfachung	179
Zweiraumtiefe Grundrisse	117	Bohlenständerbau – Relikt oder Exot in der Schaffhauser	
Dreiraumtiefe Grundrisse	120	Kulturlandschaft?	180
Stellung der Stube im Hausgrundriss	121	Steinbau – Privileg der ländlichen Oberschicht	182
Häuserzeilen und Häuserkomplexe	123	Stein und Holz im ländlichen Hausbau	188
Die Höhlenwohnungen von Osterfingen und Rüdlingen	124	Das Dach	192
Ökonomiebauten	126	Form und Eindeckung des Daches	192
Scheune	126	Stroh, Schindeln und Ziegel als wichtige	
Äusseres Erscheinungsbild	127	Eindeckmaterialien	192
Nutzung der Räume	129	Das steile Giebeldach – prägender Bestandteil	
Trotte und Rebhäuschen	130	der Schaffhauser Hauslandschaft	195
Rebbau in Schaffhausen	130	Walmdächer – Formen mit vielfältigem	
Trottgebäude	132	kulturgeschichtlichem Hintergrund	197
Pressvorrichtung	135	Das Mansarddach – Kulturimport aus Frankreich	199
Rebhäuschen	135	Andere Dachformen	200
Speicher	137	Dachkonstruktion	201
Wasch- und Ofenhaus	138	Firstständerbauten	201
Kellergebäude	141	Dachstühle	202
Nebenbauten	142	Stehender Stuhl	202
Meliorationsbauten im Kanton Schaffhausen 1930–1950		Liegender Stuhl	205
(BENNO FURRER)	143	Konstruktion im Firstbereich	206
Architektonische Konzepte, Vorgaben und Beispiele	144	Fassadengestaltung (ISABELL HERMANN)	209
Kritische Rückblende	146	Türen und Tore	210
Materialien und Techniken in Bau und Ausstattung	148	Hauseingang	210
Neue Baumaterialien und ihre Anwendung	148	Türgericht	212
Raumeinteilung, Nutzung und Ausstattung	149	Türflügel	213
Wohnhaus	149	Doppeleingang	216
Ökonomieteil und Wirtschaftsbauten	149	Kellerzugang	218
Handwerker und Lieferanten	149	Kellerhals	218
Die Kostenfrage	150	Kellertor und Torflügel	218
Geräte und Haustechnik	150	Scheunentor	221
Auswirkungen der «verordneten Sparsamkeit»		Torgericht	221
der Subventionsbehörden	151	Torflügel	222
Wirtschaftlichkeit des Hofes und familiäre Situation	151	Fenster und Latken	225
Fortschritt dank Bildung und Verwaltung?	152		
Aufbruch in die Moderne – landwirtschaftliche Bauten			
um 1950 bis 1965	153		

Fenster in der Fassadengestaltung	225	Besondere Wohnraum-Ausstattung	302
Fensterformen	226	Fenstersäule	303
Fensterflügel	230	Malerei	303
Fensterläden	231	Barocke Malerei	303
Kellerfenster und Lüftungsöffnungen	232	Malerei aus der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert	306
Lauben	233	Stuckaturen	308
Traufseitige Laube	233	Tapete	310
Giebelseitige Laube	234		
Konstruktiver Aufbau	235		
Färbe-Laube	237		
Erker	237		
Inschriften und Zeichen	238	Hausmonografien	
Namen der Bauherrschaft und der Bauhandwerker	241	(BENNO FURRER, ISABELL HERMANN, PIUS RÄBER)	313
Berufseembleme und Wappen	242	Der Allerheiligen-Lehnhof und die Weiler Ausser- und	
Hausprüche	243	Innerwidlen bei Buchthalen (I. H.)	314
Hausnamen	244	Haus «Krebergut» oder «Hochhus» von 1500 in Ramsen,	
		ehemaliges reichenauisches Lehnsgut (I. H.)	321
Wohnkultur (ISABELL HERMANN)	247	Pfarrscheune von 1535 in Merishausen (P. R.)	327
Küche	248	Vielzweckbau von 1539 am Graben in Siblingen (I. H.)	330
Speisezettel im ländlichen Haushalt	248	Haus «Zum Ritter» von 1540/1561 in Wilchingen (P. R.)	336
Küche als Raum im Bauernhaus	252	Wohnhaus von 1548 mit Schmiede und Scheune	
Feuerstätte und Herd	254	in Neunkirch (P. R.)	344
Rauch und seine Verbannung aus der Küche	256	Wohnhaus von 1553 in Dörflingen (P. R.)	349
Küchenausstattung	256	Bergtrotte von 1584 und 1783 in Osterfingen (I. H.)	354
Stube	259	Gemeindehaus von 1592/93 in Merishausen (P. R.)	359
Die Stube im bäuerlichen Familienhaushalt	259	Gestelzte Bauernhäuser des 17. Jahrhunderts	
Soziale Verhältnisse und Haushaltsstrukturen	259	in Schleitheim (P. R.)	363
Soziale Verhältnisse im Dorf Schleitheim	260	Bauernhaus von 1657 in Rüdlingen (P. R.)	371
Stube als Ess- und Aufenthaltsraum	261	Kleinbauernhaus von 1670 in Buchthalen (P. R.)	377
Stube als Arbeitsraum	264	«Stadtschreiberhaus» aus dem 17. Jahrhundert in Altdorf (P. R.)	382
Lage der Stube im Bauernhaus	266	Doppelhaus «Hirschen» und «Ochsen» von 1748	
Die Stube als hölzernes Gehäuse im Haus	267	in Osterfingen (I. H.)	386
Bohlenstube	267	Säge von 1787 in Buch (I. H.)	394
Holzvertäfelte Stube	269	Haus «Zum Metzgerrain» von 1802 in Hallau (I. H.)	398
Stubentür	272	Haus «Zum Adler» von 1805 in Schleitheim (P. R.)	403
Stubenbuffet und Wandschrank	274	Haus «Zur Farb» von 1807 in Neunkirch (P. R.)	409
Der Ofen – Mittelpunkt häuslichen Lebens	278	Haus «Zur Baumschule» von 1820 in Hemishofen (P. R.)	416
Aufbau des Kachelofens	279	Haus Dorfstrasse 45 von 1879/80 in Trasadingen (I. H.)	422
Ofenkeramik	281	Der Hürstenhof in Gächlingen – ein Aussiedlerhof	
Hafner	288	von 1944/45 (B. E.)	427
Hafnerdynastie Weisshaupt von Neunkirch	289	Hof Heerenberg von 1965 in Thayngen (B. E.)	433
Hafner Hallauer und Gysel von Wilchingen	290		
Hafner Bühler von Bibern	290		
Weitere Hafner	290		
Sonderformen von Öfen	291	Zusammenfassung	440
Weitere Räume im Haus	292		
Kammer	292		
Hausgang und Innentreppe	293		
Abort	296		
Dachraum	297		
Keller	298	Anhang	443